

# Rhein-Main EXTRA TIPP

## PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgabe die Prospekte von folgenden Firmen:  
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/  
PROSPEKTE ÜBER UNS ZU VERTEILEN?

RUFEN SIE UNS AN!  
069 85008-301  
FLYER@EXTRATIPP.COM

## Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



# Ein bemerkenswertes Wetter-Jahr

Sonnig, trocken und warm: An vielen Tagen sah es 2022 bei uns so aus.

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

**Auch am vierten Adventswochenende haben wir es mit kaltem Winterwetter zu tun. In der Nacht ist es knackig frostig, örtlich sogar mit Tiefstwerten um -10 Grad. Auch tagsüber bleibt es meist leicht dauerfrostig. Dazu scheint zeitweise die Sonne, bevor sich zum Start der neuen Woche Eisregen ankündigt.**

**Region Rhein-Main** – Mit dem wird es auf Straßen und Wegen gefährlich glatt, bevor es im weiteren Verlauf deutlich milder wird. Das berühmte Weihnachtstauwetter findet wohl auch in diesem Jahr seinen Weg zu uns. Damit ist aber noch nicht gesagt, dass die Milderung längere Zeit anhält. Die kalte Luft bleibt auf Lauerstellung, und so bleibt es in Sachen Weihnachtswetter erst mal noch spannend. Ein dauerfrostiger vierter Advent gehört wohl zu den Höhepunkten in diesem Jahr. Überhaupt war es wettermäßig schon sehr bemerkenswert, daher wollen wir das zu Ende gehende Jahr 2022 heute einmal Revue passieren lassen.

Im **Januar** war die Witterung einheitlich grau und bewölkt. Mit hessenweit örtlich weniger als zehn Sonnenstunden war der erste Monat im Jahr extrem lichtscheu. Eine wochenlang anhaltende Nebel- und Hochnebeldecke führte dazu, dass die Sonne zu Beginn des Jahres ein sehr seltener Gast war. Im **Februar** setzte sich wechselhafte Witterung durch, mit der so manches Regengebiet über uns hinweg zog. Und nicht nur das: Mit dem Wind wachten auch die Sturmtiefs auf, und vor allem die Monatsmitte produzierte Wetterextreme: Mit „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ feg-

ten gleich drei Orkantiefs vom Atlantik her über weite Teile von Mitteleuropa hinweg. Der Winter war insgesamt einer mildesten der letzten Jahrzehnte. Der **März** war ein Monat für die Geschichtsbücher! Fast jeden Tag schien die Sonne. Das Wetter wollte offensichtlich die Lichtarmut des vergangenen Winters quasi auf einmal ausgleichen. Mit etwa 250 Sonnenstunden war es der mit Abstand sonnigste März überhaupt, er hätte damit auch einem normalen Sommertag durchaus Konkurrenz machen können. Mit Hilfe der Dauer-Sonne gab es außerdem einen deutlich zu warmen und zu trockenen Monat.

Der **April** war wieder eine Spur wechselhafter. Vor allem die ersten Tage brachten regional auch Sensationen mit sich. So gab es unter anderem im Odenwald ungewöhnlich große Schneehöhen. Dort türmte sich die weiße Pracht am Morgen des 9. April stellenweise über 25 Zentimeter hoch. Das ist der höchste Schnee, den es so spät im Jahr dort bisher gab. Der **Mai** war ebenfalls leicht wechselhaft und dabei aber deutlich wärmer als normal. Es entwickelten sich um die Monatsmitte einige kräftige Wetterfronten, die hier und da recht starke Schauer und Gewitter brachten. Der 20. Mai brachte als große Seltenheit sogar einen Ausbruch mehrerer Tornados, die hauptsächlich NRW, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz heimsuchten.

Im **Juni** begann die so sonnige und trockene Witterung, die uns aus 2022 wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vor allem kurz nach der Monatsmitte stieg die Temperatur in ungewöhnliche Höhen und erreichte bis zu 38/39 Grad. Noch nie war es in

einem Jahr so früh so heiß! Im **Juli** ging es mit der Hitze und der Trockenheit weiter. Vor allem im Südwesten des Landes, speziell im Rheingau, fiel den ganzen Monat über kaum ein Tropfen Regen. Dort war dieser Monat wohl einer der dürrsten, die es je gab. Kurz nach der Monatsmitte blies die Heißluft die Temperatur wieder auf extreme Höhen von bis zu 39 Grad! Der **August** legte noch ein Brickett oben drauf! Er war hessenweit der heißeste, den es je gab! An allen Tagen gab es irgendwo im Land einen Sommertag, und am 4. sogar knapp 40 Grad! In die Geschichtsbücher schrieb sich dieser Monat außerdem noch mit außergewöhnlicher Dürre und großem Sonnenschein.

Im **September** ging die Heißzeit zunächst weiter. Sie machte dann aber deutlich wechselhafterer und kühlerer Witterung Platz, die umso spürbarer war, weil auch der Altweibersommer in diesem Jahr ziemlich ausfiel. Der **Oktober** war dann allerdings wieder viel zu warm. Er brachte noch am 30. Oktober im Odenwald einen amtlichen Sommertag von 25 Grad. Das ist Rekord, denn damit war es so spät in Hessen noch nie so warm. Auch der **November** war sehr warm, vor allem in der ersten Hälfte gab es häufig milde Südwestluft von über 15 Grad. Allerdings näherte sich so langsam auch kältere Luft von Nordeuropa, die am 18.11. in Nord- und Osthessen eine sehr frühe Schneedecke produzierte.

Auch der **Dezember** hat schon ordentlich Frost gebracht (den stärksten seit 2021), wengleich Rekorde erst mal ausblieben. Aber die gab es wettermäßig ja bisher ohnehin schon mehr als genug.

**1** Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd